

04. Tag des Lossirio, 507 s. d. E.

Ich kann nicht anders! Ich muss mein Erlebtes aufschreiben, damit ich nicht verrückt werde! Ich habe schon viel darüber geredet, doch leider muss ich feststellen, dass das Reden den Schmerz nicht lindern kann, nein, es verstärkt ihn eigentlich umso mehr!

Es ist nicht einmal eine Woche her, als der Bote zu mir kam, um mir zu sagen, dass ...

NEIN, Ich kann es nicht schreiben. ICH WILL ES MIR NICHT ERGEBEN!!! Ich weiß, es ist unwiderruflich, endgültig, aber es kann nicht sein. Meine Eltern, Heiler, sind ..., OH DIESE ZWERGE. Oh Gaya, womit habe ich dies verdient? Womit habe ich euch so erzürnt, dass ihr mich so bestrafen müsst?

Mein Gedächtnis scheint mir auch zu versagen. So sehr ich mich auch versuche zu erinnern, ich weiß nicht, was nach den Worten des Boten geschah. Ich denke, ich lief durch den Wald, unseren Wald, in dem mein Vater und

ich so oft ..., doch das ist Vergangenheit!

Nun bin ich einer Magiergilde beigetreten. Ich sollte mich an einen Elb namens Erthan wenden, der wohl mein Vertrauter hier werden soll. Er dürfte meiner Schätzung nach etwa 400 Jahre alt sein, und ist wahrscheinlich ein guter Magier. Ich werde morgen mein nächstes Gespräch mit ihm führen. Innerhalb von drei Tagen drei Gespräche! Doch kein Anzeichen, dass ich demnächst mit dem Studium der Magie beginnen darf. Ich lebe abgeschottet von den Anderen in meinem kleinen Zimmer. Doch wenn ich mir es recht überlege, ist mir dies sehr recht. Ich will allein sein. Denn ich bin allein, verlassen, meine Eltern, sie ~~sind~~ sind ..., OH DIE VERFLUCHTEN ZWERGE, sie sind TOT!

13. Tag des Lanca-Lóme, 509 s. d. E.

Gerade habe ich diesen Zettel wieder gefunden, weit unten in meiner Truhe. Und ich muss feststellen, dass mein Erinnerungsvermögen mir mittlerweile mehr offenbart hat, als ich damals noch wusste. Es scheint, dass ich damals in einen Schockzustand war, der mich viele Sachen vergessen ließ. Oder vielleicht wollte ich mich auch nicht mehr erinnern. Doch die Gespräche mit Erthan haben mir wider meinen Erwartungen doch geholfen, dieses tragische Ereignis zu verkräften. Ich habe nun die Kraft, auch ohne meine Eltern weiterzuleben. Aber der Grund ihres Todes ist mir immer noch schleierhaft. Sie waren doch nur auf ihrer alljährlichen Hilfsreise durch die verschiedenen Dörfer Giladaes, um diejenigen zu heilen, die nicht genügend Geld hatten, um einen Tempel aufzusuchen, oder schon zu schwach waren, um überhaupt zu einem Tempel zu gelangen. Sie waren doch nicht gefährlich, sie wollten

doch bloß helfen. Warum haben die Zwerge das getan? Leider weiß ich nicht, was der Bote mir damals noch alles gesagt hat, und ich weiß auch nicht seinen Namen, damit ich ihn aufsuchen könnte, um die Fragen zu stellen, die mir auf der Seele brennen!

Doch ich weiß, was ich machen werde. Ich werde einmal ein großer und mächtiger Magier sein, und dann sollen die Zwerge meinen Zorn zu spüren bekommen. Sie haben es nicht anders verdient! Diese MÖRDER! IST DIES DER DANK DAFÜR, DASS MEINE ELTERN VIELE VON IHNEN GEHEILT HABEN? Was für ein undankbares Volk sind diese Zwerge? Erthan meint zwar, dies sei nicht der Fall, Zwerge seien nicht undankbar, sondern nur impulsiv und würden Elben von Natur aus misstrauen, doch warum sonst sollten sie meine Eltern umgebracht haben. Nein, jetzt ist es mir klar! Sie haben sie umgebracht, weil sie Elben waren! Aber dann ist es nur gerecht, dass auch

die Zwerge sterben, nur weil sie Zwerge sind!

Nach Erthans Meinung kann ich nun bald mit dem Studium der Magie beginnen. Ich werde mich wohl auf die Feuermagie spezialisieren. Sie dürfte die effektivste Magierichtung sein, mit der ich meine Rache bekommen dürfte!

11. Tag des Echuilair, 510 v. d. E.

Ich weiß nicht warum, doch irgendwie spüre ich das Verlangen, diese Art von, nun ja, Vergangenheitsbewältigung weiterzuführen. Es scheint so, dass ich danach immer mein Ziel direkt vor Augen habe.

Meine magische Ausbildung wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Erthan meinte, dass ich meinen Geist erst von Allem reinigen müsste, damit ich gefahrlos die Magie erforschen kann. Irgendwie scheint er herausgefunden zu haben, was ich mit dem Studium der Magie

bezwecke, oder es ist nur eine Vermutung von ihm. Denn er hat mir schon oftmals gesagt, dass Rache viele Gesichter haben kann. Doch die Gestalt, die ich ihr geben wollte, erscheint ihm als schlechteste Option von Allen. „Wie kann man ein Unrecht durch Unrecht zum Recht machen? Kann ein Mord einen anderen Mord ausgleichen?“ hatte er mich einst gefragt. Doch ich wusste, was er mit dieser Frage bezwecken wollte, und ich denke, dass er Recht hat. Es ist sinnvoller, auf das Gesetz zu hören und den Mord meiner Eltern einem Richter vorzulegen. Diese Form von Rache scheint mir angebracht zu sein und sie ist wohl auch die sinnvollste Option. Ich werde, wenn ich meine Ausbildung zum Magier abgeschlossen habe, die Beweise suchen, welche die Mörder entlarven und diese dann dem Gericht übergeben.

28. Tag des Lossirio, 512 s. d. E.

Ich studiere nun schon seit einem Jahr die Eigenarten der Magie, und insbesondere der Feuermagie, und ich gelte als ein Naturtalent. Es scheint, als ob Erthan wieder einmal Recht behalten hat, als es mir riet, meinen Geist zu reinigen. Und so hat sich seit meinen letzten Eintrag mein Leben in einigen Aspekten verändert.

Ich habe mich den anderen Gildemitgliedern geöffnet, habe den Kontakt zu ihnen gesucht, den ich lange Jahre vermieden habe. Oft saß ich alleine in der Bibliothek und studierte verschiedene Bücher über Sagen und Legenden, um ihnen fern zu bleiben, wenn sie wieder einmal in dem Foyer feierten. Doch sie haben mich wider meinen Erwartungen mit Freuden aufgenommen. Ich denke, ich habe eine Art Familienersatz gefunden, und dies ist nicht zuletzt der Verdienst meines Ziehvaters, Erthan. Ich denke, er hat sich den anderen Gildemit-

gliedern oftmals erklären müssen, warum ich keine Fortschritte mache. Doch nicht nur, dass er die Anderen besänftigt hat, er hat sie auch mir gegenüber freundlich gestimmt! Ich habe ihm Vieles zu verdanken!

Außerdem bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass es schon viel zu viel Unrecht auf dieser Welt gibt, als dass ich selbst Unrecht anwenden sollte. Nein, ich vertraue auf das jeweilige Gesetz des Landes. Denn die Gerechtigkeit ist der Weg, den ich beschlossen habe zu gehen.

Gestern kam Erthan zu mir und meinte, wir würden nach Sternenfeuer aufbrechen. Es sei ein Rat einberufen worden, um auf die akute Bedrohung des FeuerThrons zu reagieren. Wir werden wohl in den nächsten Tagen aufbrechen. Möge Arcania uns derweilen und auf unserem Weg beschützen!